

www.queerfilm.de

Kontakt:

presse@queerfilm.de

Festivaladresse:

CITY 46

Kommunalkino Bremen e.V.

Birkenstraße 1

28195 Bremen

Postadresse:

Festivalbüro im CITY 46

Bahnhofstr. 28-31

28195 Bremen

Presseinformationen

28. queerfilm festival Bremen

26. – 31.10.2021

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung in den

Rubriken: Kultur/Festival/Termine/Lokales/Kino

28. queerfilm festival Bremen

Vom 26. bis zum 31. Oktober zeigen wir in Kooperation mit dem City 46 eine vielfältige Auswahl von Kurz- und Langfilmen. Dieses Mal erwartet die Besucher*innen ein größeres Programm von über 20 queeren Filmen. Darunter interessante und spannende dokumentarische Arbeiten, experimentelle und fiktionale Filme, aber auch Animationsfilm. Eine kleine Premiere in diesem Jahr: Es gibt mit "Alice Júnior" am Samstagnachmittag sogar einen Kinder- und Jugendfilm – exklusiv nur bei uns mit deutschen Untertiteln!

Wir zeigen alle Filme in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Zum geplanten Publikumsgespräch im Anschluss an einzelne Filme wird es eine Gebärdensprachdolmetschung geben.

Für die Menschen, die lieber zu Hause bleiben wollen oder müssen, bieten wir außerdem vier Filme online an. Diese können vom 27.10.–7.11. im Internet gekauft und anschließend innerhalb von 48 Stunden gestreamt werden (mehr dazu weiter unten).

Das Rahmenprogramm besteht während der Aufführungen im CITY 46 wie immer aus unserer Bar und Tombola. In Kooperation mit Kultur im Bunker e.V. wird in der Spedition eine Halloween-Party steigen – am Samstagabend ab 23:00 Uhr – ganz im Zeichen unseres diesjährigen queeren Tieres, des Oktopus!

Das Festival

Zum inzwischen 28. Mal präsentiert das queerfilm festival Bremen an sechs Tagen im Oktober eine vielfältige Auswahl an Spielfilmen und Dokumentationen.

Das Festival ist schon seit langem eine feste Größe im queeren Eventkalender des Nordwestens. Der Kurzfilm-Eröffnungsabend und einige Wochenendfilme sind meist lange vor dem Festivalstart ausgebucht.

Für die überregionale Vernetzung sorgt die Zusammenarbeit mit anderen unabhängigen LGBTI* Festivals im QueerScope-Verbund.

Das ausführliche Programmheft liegt ab Ende September aus und steht dann auch auf www.queerfilm.de zum Download bereit.

Das Team

Das queerfilm festival Team besteht aus vielen ehrenamtlichen Menschen, die sich für queere Filme begeistern, und einem „Office“. Zusammen arbeitet das Team das ganze Jahr daran, das sechstägige Festival im Oktober möglich zu machen. Weitere Mitstreiter*innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Solidarisches Preissystem

Vor zwei Jahren wurde, erstmals und mit großem Erfolg, das solidarische Preissystem eingeführt. Eine Neuerung, die sich etabliert hat und bleiben wird. Denn auch beim 28. queerfilm festival überlassen wir es dem Publikum selbst einzuschätzen, wie viel es für eine Kinokarte zahlen möchte und kann. Damit geht das Festival einen Schritt weiter in Richtung kultureller Teilhabe für alle und zelebriert queere Filmkunst unabhängiger von finanziellen Mitteln der Besucher*innen.

Karten

Solidarisches Preissystem: 3 € | 7 € | 12 €

Karten für die Veranstaltungen im CITY 46 können ab dem 15. Oktober 2021 über reservierung.city46.de oder per Telefon, E-Mail oder zu den Öffnungszeiten vor Ort im CITY 46 reserviert werden. Abholung und Bezahlung nur im CITY 46. Reservierte Karten müssen bis spätestens eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse abgeholt werden.

Online Tickets können vom 27.10.-7.11. online gekauft und anschließend innerhalb von 48 Stunden gestreamt werden.

Das CITY 46 ist bedingt barrierefrei. Wegen begrenzter räumlicher Möglichkeiten empfehlen wir Rollstuhlfahrer*innen und ihren Begleitpersonen die frühzeitige Reservierung.

Filme im Online-Programm

Falls Menschen keine Möglichkeit haben, vor Ort am queerfilm festival teilzunehmen, bieten wir drei ausgewählte Filme für das private Streaming-Vergnügen an.

Die vier Filme sind innerhalb Deutschlands in der Zeit vom **27.10.–7.11.2021** auf der digitalen Kino-Plattform des CITY 46 online verfügbar: <https://city46.cinemalovers.de>. Nach Kauf des digitalen Tickets ist es möglich den jeweiligen Film für 48 Stunden zu streamen.

Dazu ist eine einmalige Anmeldung (Nutzer*innenname & Passwort) erforderlich. Die VoD-Plattform Cinemalovers arbeitet DSGVO-konform und entwickelt zusammen mit Festivals, Verleihen und (kommunalen) Kinos solidarische Formen digitaler Filmangebote. Die digitalen Einzeltickets können per Kreditkarte, PayPal oder SEPA-Überweisung bezahlt werden oder mit einem Monatsabo verbunden werden (Dann kann auf das gesamte digitale Programm des Kommunalkinos zugegriffen werden).

Veranstaltungsorte

CITY 46 | Kommunalkino Bremen e.V.

Birkenstraße 1 | 28195 Bremen

www.city46.de | Tel.: (0421) 957 992 90

Haltestelle Herdentor: Straßenbahn 4, 6, 8 | Bus 24, 25

500 m Fußweg vom Hauptbahnhof Bremen

Kunst- & Kulturverein Spedition e.V.

Beim Handelsmuseum 9 | 28195 Bremen

www.spedition-bremen.com

Haltestelle Hauptbahnhof: Straßenbahn 1, 4, 5, 6, 8, 10 | Bus 24, 25, 26, 27, 63 |

500 m Fußweg vom Hauptbahnhof Bremen

Teilhabe

Uns ist wichtig, Menschen die Teilhabe am Festival zu ermöglichen und verschiedenste Barrieren abzubauen. Das Kino, inklusive Kinosäle und Toiletten, ist für Menschen im Rollstuhl und mit Gehbehinderung eingeschränkt zugänglich. Nähere Informationen dazu auf der Website des CITY 46 (<https://www.city46.de/service/barrierefreiheit>). Der nächstgelegene Behindertenparkplatz befindet sich eine Straße weiter in der Bahnhofstraße 4. Für Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen gibt es im Kino eine Induktionsanlage für Hörgeräte und Cochlea-Implantate (bitte an der Kasse des CITY 46 Bescheid geben, wenn diese genutzt werden möchten).

Unsere Filme zeigen wir in der Originalfassung und versehen sie mit deutschen bzw. englischen Untertiteln. Für manche Podiumsdiskussionen wird es eine Gebärdensprachdolmetschung geben. Hierfür bitte die Anmerkungen bei den jeweiligen Filmbeschreibungen beachten.

Bei Fragen, konkretem Hilfebedarf oder auch Anregungen, wie wir das Festival noch barriereärmer gestalten können, schreibt gerne frühzeitig eine E-Mail an **teilhabe@queerfilm.de**.

Wir bemühen uns, für verschiedene Situationen eine Lösung zu finden. Weitere Teilhabemöglichkeiten werden wir vor dem Festival auf unserer Internetseite und auf unseren Social-Media-Kanälen bekannt geben.

Die Förderer*innen

Ohne die finanzielle Unterstützung von vielen Seiten wäre das queerfilm festival nicht denkbar. Etliche Filme werden nur für wenige Aufführungen nach Deutschland oder sogar nur für eine einzige exklusive Vorführung nach Bremen geholt.

Die Filmmieten und Materialkosten werden durch die Eintrittsgelder nur teilweise gedeckt. Daher gehört unser Dank den zahlreichen Unterstützer*innen, ohne die das Festival nicht realisierbar wäre.

Das Festival wird 2021 gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Senator für Kultur und der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen sowie place2be.berlin und die Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg. Dazu kommen zahlreiche Unterstützer*innen, (Sachmittel-)Sponsor*innen und unzählige Helfer*innen, die beim Festival tatkräftig mit anpacken; sowie (nicht zuletzt) das Bremer Kommunalkino CITY 46 und sein engagiertes Team. Wir freuen uns außerdem auch dieses Jahr wieder über die Medienpartner*innenschaft mit dem L-Mag, dem Magazin für Lesben, und Hinnerk, deinem queeren Stadtmagazin für Hamburg, Bremen und Hannover.

Wir danken Kultur im Bunker, Maquillage und dem Kunst- & Kulturverein Spedition e.V. für das Organisieren der Party am Festivalwochenende.

Und nicht zu vergessen: Ein RIESEN Dankeschön an unsere treuen Besucher* innen!

Social Media

Wer nichts rund um das Festival und das Team verpassen will, folgt am besten direkt unserem neuen Instagram-Kanal [@queerfilm_festival_bremen](#).

Weitere Infos bekommen Besucher*innen auch über unsere Facebook-Seite.

Selbstverständnis zur Filmauswahl 2021

Inhaltlich achten wir bei der Filmauswahl auf Perspektiven jenseits heteronormativer Identitäten, Körpervorstellungen und heteronormativem sexuellen/romantischen Begehren. Uns ist es wichtig, verschiedene Darstellungen von unterschiedlichen Körpern abseits von sozial geprägten Normvorstellungen zu zeigen.

Perspektiven des globalen Südens, auf Regionen, die im queeren Kino selten vorkommen und in denen die Filmschaffenden mit erschwerten Produktionsbedingungen für queere Filme zu kämpfen haben, möchten wir in den Fokus rücken.

Wir achten auf marginalisierte Perspektiven in Bezug auf BIPOC und weitere Menschen, die von Rassismus/Antisemitismus/ Gadjé-Rassismus („Antiziganismus“) negativ betroffen sind und die strukturelle /institutionelle Diskriminierung oder Ausgrenzung aufgrund ihrer Religions(un)zugehörigkeit erfahren.

In die Filmauswahl fließt auch die Frage nach Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben und am Bildungssystem mit ein. Welche Perspektiven werden im Film aufgegriffen? Werden Menschen in verschiedenen sozialen Herkunfts- und Einkommensverhältnissen, verschiedenen Alters gezeigt?

Das Filmprogramm

Kurzfilmeröffnungsabend

Dienstag, 26.10. | 19:00

Wir reisen nach Puerto Rico zu **LA AMANTE / THE MISTRESS** zu einem Wiedersehen zweier Freundinnen und sehen, wie im Alter dem Leben eine neue Richtung gegeben werden kann. In **TRIBUNAL** steht ein schwuler Mann im Kontext eines Asylverfahrens vor einem australischen Gericht unter Druck, seine Queerness "beweisen" zu müssen. Im Anschluss tauchen wir mit **MY BROTHER IS A MERMAID** in einer englischen Küstenstadt unter und begegnen zwei Geschwistern, die eine besondere Beziehung teilen. Die Animation **KAPAEMAHU** erzählt uns eine hawaiianische Legende über Heilungspraktiken indigener third-gender Māhū-Personen. In **BREAKWATER** reist eine Gruppe von Freund*innen aus São Paulo an einen abgelegenen Strand und schafft sich einen Ort von Freiheit und Gemeinschaft. Danach stellt Carey uns sein erstes Date vor: **THE ONE YOU NEVER FORGET**. **GAY AS IN HAPPY** verabschiedet uns mit queerer Freude und erzählt von Widerstandsfähigkeit.

Inhaltswarnung: Beerdigungsszenen (LA AMANTE), Darstellung von Rassismus, erwähnte physische Gewalt (TRIBUNAL), Darstellung von Transphobie, Mobbing und Suizidversuch (MY BROTHER IS A MERMAID), Darstellung kolonialer Gewalt (KAPAEMAHU), Darstellung von Suizid, erwähnter Missbrauch (GAY AS IN HAPPY)

93 Min. | Originalsprachen mit deutschen Untertiteln

UN SOUND

Mittwoch, 27.10. | 18:00

Nachdem Noah, Gitarrist und Musiker, von einer Tour nach Sidney zurückkehrt, weiß er nichts mit sich anzufangen. Nach einem Streit mit seiner Mutter sucht er Trost und lernt Finn in einer Gehörlosen-Bar kennen, die dieser betreibt. Finn, ebenfalls gehörlos, ist gerade dabei, seine Transsexualität zu entdecken und eigentlich noch gar nicht offen für eine Beziehung. Trotzdem kommen sie sich näher und betreten beide Neuland. Die Aufgabe der beiden ist, zwischen Musik und Zeichen eine gemeinsame Sprache zu finden. Dabei müssen sie aufpassen, sich auf ihrem Weg nicht selbst zu verlieren.

Crew und Cast dieser australischen Rom-Com sind Teil der Gehörlosen- und LGBT-Community und machen aus der vordergründigen Liebesgeschichte ein facettenreiches Erzählkino.

Inhaltswarnung: Deadnaming

Anschließend Publikumsgespräch mit Gebärdensprachdolmetschung

Australien, Vereinigte Arabische Emirate | 2020 | Regie: Ian Watson | 88 Min. | Englisch mit deutschen Untertiteln

HER MOTHERS / ANYÁIM TÖRTÉNETE

Mittwoch, 27.10. | 20:30

Ungarn | 2020 | Regie: Asia Dér, Sara Haragonics | 75 Min. | Ungarisch mit deutschen Untertiteln

Virág und Nóra lernen sich bei politischen Demonstrationen im queer-feindlichen Ungarn kennen. Nach Rückzug aus der Politik beschließen sie, trotz aller Feindlichkeit und Repression ein Kind zu adoptieren und sich ganz auf die Gründung einer Familie zu konzentrieren. Die Regisseurinnen begleiten die beiden Frauen aus nächster Nähe durch den Adoptionsprozess und durch erste Spannungen. Während Virág in ihrer Rolle als Mutter aufblüht, findet Nóra nur schwer ihren Platz in der Familie. Am Ende stehen sie vor einer schwierigen Entscheidung: Soll die kleine Familie dem rechten Druck nachgeben und ihr Land verlassen?

RETTET DAS FEUER

Donnerstag, 28.10. | 18:00

Berlin, Beginn der 90er Jahre: Der Künstler Jürgen Baldiga hält die Berliner Szene während der ausufernden Aids-Epidemie fotografisch fest. Er selbst ist HIV-positiv und findet Wege, provokativ und künstlerisch mit dem eigenen körperlichen Zerfall umzugehen, während sein Umfeld nach und nach dem Virus erliegt. Seine Arbeiten machen Baldiga zu einem wichtigen Beobachter und Chronisten einer Zeit, die der Dokumentarfilm einsichtsvoll zutage fördert.

Angesichts heutiger therapeutischer und präventiver Möglichkeiten, mit dem HI-Virus zu leben, bietet der Dokumentarfilm des dffb-Absolventen Jasco Viefhues ein bewusstseinstiftendes Zeugnis des erinnerungswürdigen Kampfes für Anerkennung, Sichtbarkeit und ein kollektives Gedächtnis.

Inhaltswarnung: Abbildungen von Aids-Karzinomen

Deutschland | 2019 | Regie: Jasco Viefhues | 83 Min. | Deutsch mit englischen Untertiteln

MY NAME IS BAGHDAD / MEU NOME É BAGDÁ

Donnerstag, 28.10. | 20:30

Online vom 27.10.–7.11.

Cap auf und Kamera an: Auf dem Skateboard rollt Bagdá durch São Paulo und lässt sich den Mund nicht verbieten. Bagdá trägt die Haare kurz, abgewetzte Sneaker und Kettchen um den Hals. Obwohl zu Hause nicht immer alles leicht ist, hält der Frauen*-Haushalt zusammen. Gemeinsam wird für die kleinste, von Aliens faszinierte Schwester ein NASA-Bewerbungsvideo gebastelt oder dem Friseursalon von Freund*innen aus der LGBTQI*Community ein Besuch abgestattet.

Wie die Hauptfigur gleitet das Publikum durch den Film. Selbstbewusst, frisch und mit ordentlich Schwung werden die problematischen Seiten der cis-männlich dominierten Skateboarding-Szene angefochten. Am Ende geht es um empowernde Solidarität unter Queers, egal ob mit oder ohne Board!

Inhaltswarnung: Darstellung von Polizeigewalt, Homo- und Transphobie sowie sexueller Gewalt

Brasilien | 2020 | Regie: Caru Alves de Souza | 99 Min. | Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

COLORS OF TOBI

Freitag, 29.10. | 18:00

Tobi und Mama Éva tun sich schwer. Nachdem sich Teenager Tobi als transmale geoutet hat, sieht die Familie sich mit den alltäglichen, bürokratischen und finanziellen Herausforderungen des Transitionsprozesses konfrontiert. Tobi ringt damit, welchen Männlichkeitsidealen er entsprechen will, und weiß nicht so recht, wie es eigentlich nach der Schule weitergehen soll. Éva indes versucht, ihr Kind auf dessen Weg bedingungslos zu unterstützen, stößt dabei aber immer wieder auf innere Konflikte. Liebevoll begleitet Alexa Bakonys Dokumentarfilm die familiären Lebensrealitäten mit Fokus auf Mutter und Teen im rechts-konservativen Ungarn.

Inhaltswarnung: Deadnaming

Ungarn | 2021 | Regie: Alexa Bakony | 81 Min. | Ungarisch mit deutschen Untertiteln

CICADA

Freitag, 29.10. | 20:00

New York, Sommer 2013: Ben, ein junger bisexueller Mann, verbringt seine Tage in Brooklyn und nimmt eine Reihe von Gelegenheitsjobs an, während er nachts bedeutungslose One-Night-Stands hat. Eines Tages trifft er auf Sam, einen schwulen Datenanalysten. Beide kommen sich schnell näher, aber ihre noch junge Beziehung wird durch beiderseits erlebte Traumata schwer auf die Probe gestellt. Ihnen wird schnell klar, dass ihre Beziehung nur überleben kann, wenn sie sich ihren dunklen Vergangenheiten stellen.

Cicada ist das Spielfilmdebüt von Matthew Fifer und Kieran Mulcare und basiert auf den Lebenserfahrungen von Matthew Fifer (Regisseur, Drehbuchautor) und Sheldon Brown (Co-Drehbuchautor), die auch die beiden Hauptrollen im Film spielen.

Inhaltswarnung: Erwähnung von Anti-Schwarzem Rassismus, sexuellen Missbrauch, Darstellung posttraumatischer Belastungsstörung

USA | 2020 | Regie: Matthew Fifer, Kieran Mulcare | 96 Min. | Englisch mit deutschen Untertiteln

VOGUEMENTARY DOUBLE

Freitag, 29.10. | 22:00

Zwei mitreißende Kurzdokus heben das Voguing ins Licht der Community-Arbeit und stimmen ein aufs Dancen, Dippen und Arme-Wirbeln: Einen historischen und kulturellen Crashkurs bietet **LEGENDARY** über die Ballroom-Szene in Philadelphia. Der Film ist Teil eines interaktiven Web-Projekts zum 30-jährigen Bestehen des Philly Ballrooms und wird nur selten im Kino gezeigt. Der zweite Film, **FABULOUS**, stellt uns den Voguing-Star Lasseindra Ninja vor, der nach Aufenthalten u.a. in New York, Frankreich und Brasilien in die Heimat Französisch-Guayana zurückkehrt und dort erstmals Voguing unterrichtet. Ein Abend voller Selbst-Empowerment, Ausdrucksfreiheit und Musik!

LEGENDARY | USA | 2019 | Regie: Raishad M. Hardnett, Cassie Owens, Lauren Schneiderman | 19 Min.

FABULOUS | Französisch-Guayana | 2019 | Regie: Audrey Jean-Baptiste | 46 Min.

ALICE JÚNIOR

Kinder- und Jugendfilm

Samstag, 30.10. | 16:00

Alice Júnior, YouTuberin, selbstbewusst und charismatisch, lebt in der pulsierenden brasilianischen Großstadt Recife, produziert Videos voller Glitzer, Pop-Samples und Soundeffekten. Doch plötzlich soll damit Schluss sein: Ihr Vater will mit ihr in ein konservatives Städtchen im Süden des Landes ziehen.

Das bedeutet für die trans Teenagerin nur eins: Prüderie und Engstirnigkeit. Aber Alice, gespielt von der Bloggerin Anne Celestino Mota, wehrt sich von Anfang an gegen Repressionen und wirft mit Verve die neuen Mitschüler*innen und Lehrer*innen aus den katholisch gefurchten Bahnen.

Inhaltswarnung: Transphobie, Mobbing, sexuelle Belästigung

Brasilien | 2019 | Regie: Gil Baroni | 87 Min. | Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

Der Film läuft im Rahmen des 8. Kinder- und Jugendfests KIJUKO auch schon am 9.10., 20:00.

THE SURROGATE

Samstag, 30.10. | 18:00

Jess erklärt sich bereit, als Leihmutter für ihren besten Freund Josh und seinen Mann Aaron zu fungieren. Nach zwölf Wochen stellt jedoch eine Diagnose das Leben der drei auf den Kopf: Ein pränataler Test ergibt, dass das Kind mit hoher Wahrscheinlichkeit das Down-Syndrom (Trisomie 21) haben wird. Das stellt die Freundschaft der drei auf eine Bewährungsprobe, denn sie müssen eine Entscheidung treffen, die ihr Leben verändern wird. Können die Freund*innen einen Weg finden, mit den Konsequenzen zu leben?

Der fast dokumentarisch anmutende Film behandelt politisch aufgeladene Themen wie Rassifizierung, Eugenik, geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung, Behindertenrechte und Abtreibung in einer Komplexität, die selten so umsichtig und ausgewogen auf der Leinwand gezeigt wird.

Inhaltswarning: Darstellung von Anti-Schwarzem Rassismus, Ableism, Erwähnung von Abtreibung

USA | 2020 | Regie: Jeremy Hersh | 93 Min. | Englisch mit deutschen Untertiteln

Anschließendes Publikumsgespräch mit Gästen

LOVE, SPELLS AND ALL THAT / AŞK, BÜYÜ VS.

Samstag, 30.10. | 20:30

Online vom 27.10.–7.11.

Eren kehrt nach 20 Jahren im Ausland zurück auf ihre Heimatinsel Büyükada, um ihre alte Geliebte Reyhan wiederzufinden. Als Erens Vater, ein einflussreicher Minister, damals von deren geheimer Jugendliebe erfuhr, zwang er sie, im Ausland zu studieren, und ließ Reyhans Familie von der Insel vertreiben. Nach dem Tod ihrer Eltern will Eren ihre alte Liebe wiederhaben, mit ihr fortgehen und ein neues Leben anfangen. Doch Reyhan hat Zweifel an der Echtheit ihrer Gefühle. Das mag an dem Liebeszauber liegen, den sie damals in ihrer Verzweiflung hat aussprechen lassen. Auf der Suche nach der Zauberin, die ihn umkehren soll, kommen sich die beiden wieder näher und erleben die Sommerliebe und die Insel erneut.

Ümit Ünal's achter Spielfilm ist bis in die Nebencharaktere wohl durchdacht, die als Kommentar auf die gegenwärtige gesellschaftliche Lage der Türkei gelesen werden können. Mit dichten Dialogen und warmen Farben vermittelt er eine sommerlich-melancholische Ambivalenz des Verliebtseins.

Türkei | 2019 | Regie: Ümit Ünal | 96 Min. | Türkisch mit deutschen Untertiteln

HOLY TRINITY

Samstag, 30.10. | 22:30

Trinity arbeitet als Domina in Chicago. Als sie aus einer mysteriösen Spraydose schnupft, stellt sich eine ihr bisher unbekannte Gabe ein: Sie kann mit den Toten sprechen! Verwirrt sucht sie Rat bei einer Reihe bunter Charaktere (Priester, Drag Queens, Hexen), um deren spirituelle Praktiken zu erlernen. Während sie die Droge immer weiternimmt, verschwimmen Realität und Halluzination. Dennoch wird ihr klar, welche Macht sie nun hat – und welche Verantwortung.

Ein artsy-trashy Drogenrausch-Film mit krasser Farbgestaltung und steilen Kostümen und Requisiten, von und mit der queeren Community Chicagos.

Inhaltswarnung: Darstellung von Drogenkonsum

USA | 2019 | Regie: Molly Hewitt | 91 Min. | Englisch mit deutschen Untertiteln

BECOMING COLLEEN

Sonntag, 31.10. | 15:30

Colleen Young war es nur möglich, ihr Inneres hinter verschlossenen Türen auszuleben, bis ihre Ehefrau davon erfährt – und sofort ihre größte Unterstützerin wird. Mit 82 Jahren, nach dem Tod der Ehefrau, fasst Colleen sich ein Herz und plant endlich ihre Transition.

Der Dokumentarfilm berührt die Frage, wie wir Pflege im hohen Alter gestalten wollen und können. Dieses reflektierte und bedächtig arrangierte Portrait begleitet vor allem aber auch eine strahlende Akteurin, die – mit klarem Ziel vor Augen – vorlebt, dass es nie zu spät ist, für sich selbst einzustehen.

Inhaltswarnung: Deadnaming

Australien | 2018 | Regie: Ian W. Thomson | 58 Min. | Englisch mit deutschen Untertiteln

SIBERIA AND HIM

Samstag, 31.10. | 17:30

Der Polizist Dima und sein Schwager Sasha sollen zusammen Sashas Großmutter besuchen, die weitab in Sibirien lebt. Die romantische Beziehung zwischen den beiden ist ein Geheimnis, welches nur einer von ihnen akzeptieren kann. Erst bei der Großmutter angekommen, beginnt Dima, sich zu seinen Gefühlen für Sasha zu bekennen. Die Reise ist lang, und vor dem Hintergrund der wunderschönen sibirischen Landschaft spielt sich eine Geschichte über Liebe und Leiden, die den Spuren der klassischen russischen Poetik nachfolgt.

Ein ambitioniertes und kontemplatives Langfilmdebüt von Viatcheslav Kopturevskiy, der neben der Regie auch Drehbuch, Produktion, Schnitt und die Hauptrolle des Sasha übernahm.

Inhaltswarnung: Homophobe Sprache, Darstellung von Polizeigewalt, Suizid(-versuch)

Russland und Amerika | 2019 | Regie: Viatcheslav Kopturevskiy | 77 Min. | Russisch mit deutschen Untertiteln

AHEAD OF THE CURVE

Sonntag, 31.10. | 19:30

Online vom 27.10.–7.11.

Der US-amerikanische Dokumentarfilm basiert auf der wahren Geschichte von Franco Stevens, einer der einflussreichsten Frauen der lesbischen Geschichte und Gründungsherausgeberin des *Curve Magazine*, das meistverkaufte lesbische Lifestyle-Magazin aller Zeiten. Franco Stevens gibt Einblicke in die Gründung, den Aufstieg in den 1990er Jahren und den heutigen Wandel des Magazins. Während ihrer Zeit bei der Zeitschrift half sie dabei, eine Grundlage für viele politische Bewegungen in den USA zu schaffen, die heutige Aktivist*innen weiterführen.

Inhaltswarnung: Erwähnung von Glücksspiel

USA | 2020 | Regie: Jen Rainin, Rivkah Beth Medow | 98 Min. | Englisch mit deutschen Untertiteln

TOPP 3

Online vom 27.10.–7.11.

Schweden | 2019 | Regie: Sofie Edvardsson | 45 Min. | Schwedisch mit deutschen Untertiteln

So richtig gern mag Anton sich selbst nicht, dafür umso mehr sein behagliches Leben im ländlichen Nordschweden – und David. Die Gefühle beruhen auf Gegenseitigkeit, nur leider sind sie Kilometer voneinander entfernt. Während Anton wenig begeistert sein Wirtschaftsstudium in Stockholm durchsteht, ist David in Japan unterwegs. Nach durchgemachten Nächten im gemeinsamen Chat und Besuchen in Japan und Indien wird klar, es zieht sie in unterschiedliche Richtungen: in die Welt hinaus oder nach Hause.

Mit poppigen Farben, knuffigen Animationen und vielen Listen erzählt das Debüt von Illustratorin Sofie Edvardsson in kurzer Zeit von den Höhen und Tiefen eines Paares, dass einfach keine Antwort auf die Frage findet, wie das gemeinsame Leben aussehen soll.